

# Windrose



Juni 2020

## INHALTE

### Neues vom Landesverband

- 4** Ein bewegender Landesjugendtag 2019 – Von Abschieden, Neuanfängen, Ideen und Visionen
- 6** Antrag-2-Go! Von der Idee zum Projekt – Rückblick auf die Projektschmiede der djoNRW
- 7** Kinderrechte – stark dafür! – Die Selbstverpflichtungserklärung der djoNRW
- 8** Neues aus Himmighausen: Frühling auf der Visionier-Wiese
- 10** Das Online-Angebot des Landesverbands – Die djoNRW. Stubenrocker\*innen
- 11** Die Geschäftsstelle im Home Office - #djoNRWstayshome

### Aus unseren Gruppen – djo unterwegs

- 12** Modellertor richtet „Jugendleiter\*innentreff“ aus – Bildungsveranstaltung zeigt Möglichkeiten des Engagements
- 13** Eröffnung des ersten assyrisch und aramäischen Kulturzentrums im Ruhrgebiet - Träger des Kulturzentrums ist der Verein Suryoye Ruhrgebiet
- 14** Das Projekt „Kreise der Demokratie“ des AJM NRW – Von Düsseldorf nach Berlin mit ganz viel politischem Interesse und Engagement im Gepäck
- 18** Das Winterabenteuer von Prestige – Jolka, Väterchen Frost und 250 strahlende Kinderaugen
- 19** djo Merkstein – Jahresabschluss, Verleihung der Eurodetafel und buntes Karnevalstreiben
- 21** Reisebericht der Klingenden Windrose Youth – Einladung zum European Youth Dance Festival führt die jungen Volks-tänzer\*innen nach Dänemark
- 22** Zwei Tage voller Theater, Tanz, Kunst, Fotografie und jeder Menge Spaß – Das Frühlingserlebnis mit Prestige, Modellertor und dem RV djo-Detmonster
- 24** Eine Vernissage im Digitalen – „B’shayno.Willkommen. - und bleiben“ zeigt die Bilder des Kunstprojekts „was mich bewegt“ online
- 26** Gemeinsam gegen Langeweile – Die Online-Meetings von CREW
- 28** Komciwan blickt auf das Treffen mit Aydan Özoguz zurück – Was ist in Erinnerung geblieben?



## VORWORT



Liebe djoNRW'ler\*innen,

### Das interessiert djo'ler\*innen

- 30** Vielfalt als Normalzustand? Diversität als Thema in der Jugendverbandsarbeit - Fachinterview mit Sarah Gräf
- 32** Kulturhauptstadt Europas 2020: Rijeka – Wo der Punkt nach Osteuropa kam
- 34** Was tut sich in Europa? Nachrichten aus der EU
- 36** Frisch gelesen – Der Buchtipp: Das Anders Buch
- 39** IMPRESSUM

eine neue Ausgabe unserer Windrose ist da! Auch wenn wegen Corona vieles absagt werden musste, gab es doch viele kreative Ideen, die umgesetzt wurden und die unsere Jugendarbeit, wenn auch in einem anderen Rahmen, weiter möglich gemacht haben. Leider mussten viele Begegnungen und Gruppenstunden abgesagt werden ... umso mehr hoffen wir, dass euch unsere Windrose zeigt, wie viele tolle Projekte trotzdem umgesetzt wurden – vor Corona analog und danach digital – und euch die Wartezeit etwas verkürzt. Aber es gibt in dieser Ausgabe nicht nur einen Rückblick auf die Arbeit unseres Verbands, unserer Gruppen und Gliederungen, sondern ihr haltet gerade auch die erste Windrose in unserem neuen Design in den Händen – mit unserem neuen Logo! Vielleicht ist es dem ein oder anderen auch schon direkt ins Auge gesprungen.

Als Jugendverband war es uns wichtig unser äußeres Erscheinungsbild zeitgemäß zu gestalten, so freue ich mich gerade ganz besonders, euch unser neues offizielles Logo zu präsentieren! Und nicht nur das – neben einem neuen Logo, hat sich auch unsere Website erneuert. Schaut doch gerne mal vorbei unter der bekannten Adresse: [www.djonrw.de](http://www.djonrw.de). Wir freuen uns sehr über unser neues Außenbild und wenn es euch auch so gut gefällt wie uns, schreibt uns doch gerne eine nette Mail. Die lesen wir in diesen Zeiten besonders gerne.

Apropos besondere Zeiten... auch an uns ist Corona natürlich nicht spurlos vorbei gegangen. Auch wir haben uns auf ein buntes und vielfältiges Jahr 2020 mit vielen Aktionen und vor allem auf das Kulturprojekt gefreut. Auch wir mussten aufgrund der getroffenen Maßnahmen vieles absagen, überdenken und umgestalten. Aber die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem COVID-19-Virus haben uns leider keine andere Möglichkeit gelassen. Dennoch war es uns ein großes Anliegen, auch - oder gerade - in dieser außergewöhnlichen Zeit, Kinder- und Jugendarbeit zu machen, auch wenn sie ganz anders aussah als zuvor ... so sind zum Beispiel die djoNRW.Stubenrocker\*innen entstanden. Mehr zu dem Online-Angebot der djoNRW erfahrt ihr u. a. in dieser Ausgabe der Windrose. So, nun lasse ich euch aber ganz in Ruhe schmöckern!

Ich hoffe, dass wir uns bald wieder treffen können und freue mich schon sehr auf das Kulturprojekt im nächsten Jahr, das dann mit unserem 70. Geburtstag zusammenfällt! Freut euch also auf tolle Aktionen und ein großes Fest.

Bis dahin – haltet die Ohren steif, bleibt gesund und achtet gut auf euch und eure Liebsten!

djo-Grüße  
Eure Johanna

# Ein bewegender Landesjugendtag 2019

## Von Abschieden, Neuanfängen, Ideen und Visionen



Wenn dieser Landesjugendtag eines war, dann besonders ... besonders, weil sich der ehemalige Vorstandsvorsitzende Christian Gradt nach zehn Jahren nicht mehr zur Wahl aufgestellt hat, besonders, weil es erstmals ein Jahresthema bei der djoNRW gibt, besonders, weil Lachen und Weinen selten so nah beieinander lagen.

Wir blicken zurück auf einen spannenden Landesjugendtag im Herbst 2019, der in diesem Jahr unter dem Motto und damit auch unserem Jahresthema „djoNRW... einfach bunt! divers.jung.offen“ stand. Spannende Workshops zum Thema Diversität, eine interaktive Mentimeter-Umfrage und ein Open Space mit verschiedenen Stationen zu den Themen Vielfalt, Teilhabe, Antidiskriminierung und Chancengerechtigkeit machten den Landesjugendtag 2019 zu einem vollen Erfolg!

Und doch war es ein Landesjugendtags des Neuanfangs und der Veränderung, nach 10 Jahren als Vor-

standsvorsitzender hat sich Christian Gradt nicht mehr zur Wahl aufstellen lassen ... ein tränenreicher Abschied, aber auch ein dankbarer – dankbar für all die Arbeit und die Leidenschaft, die er in die djoNRW und deren Fortbestand gelegt hat.

Für die djoNRW geht damit eine kleine Ära zu Ende: insgesamt 14 Jahre Vorstandarbeit, viel Herzblut, noch mehr Engagement, wertvolle Ideen, Rückhalt und jede Menge Humor. Wir sagen auch hier noch einmal: Herzlichsten Dank Christian! Danke für deinen unermüdlichen Einsatz und deinen Glauben an die djoNRW!

Wir werden dich vermissen, aber zum Glück gehst du nicht ganz und bleibst weiterhin eine wichtige Stütze für die djoNRW, an die wir uns wenden können, wenn wir deinen Rat brauchen. Natürlich wurde der ehemalige Landesvorsitzende gebührend verabschiedet, ein paar Runden Volkstanz durften dabei natürlich nicht fehlen und bei der Abschiedsrede von Chris-

tian hatte fast jeder Tränen in den Augen. Daran schließt sich aber auch schon die nächste Nachricht an: Wir haben einen neuen Vorstand gewählt. Herzlichen Glückwunsch an die neue Vorsitzende Johanna Bannenberg, die stellvertretenden Vorsitzenden Ani Akkaya, Ronas Karakaş und Victoria Wolzenin, dem Schatzmeister Sanharib Simsek und an die Beisitzer\*innen Katrin Eberling, Kristina Galaj und Norayr Stepanyan!

Neben diesen aufwühlenden Ereignissen gab es jedoch noch genügend Raum für spannende Workshops, die sich passend zum Jahresthema mit Diversität auseinandergesetzt haben. Denn in Zukunft wird es noch wichtiger sein, mit einer geeinten djo-Stimme für ein vereintes Europa zu sprechen und sich gemeinsam gegen Rechtspopulismus und Menschenfeindlichkeit einzusetzen – deshalb widmen wir uns mit unserem Jahresthema den Themen Diversität und Vielfalt. In bunten Workshops haben wir uns damit beschäftigt,



wie man Diversität künstlerisch darstellen kann, was Chancengleichheit bedeutet und was passiert, wenn man in einer Rolle ist, die nicht die gleichen Möglichkeiten hat, haben Barrierefreiheit ausgetestet und darüber nachgedacht wie eine Corporate Identity für eine diverse und bunte djoNRW aussehen könnte. Farbenfroh war auch das Rahmenprogramm des Landesjugendtags: Wir hatten die Herdmanns da! Die jungen Siebdrucker aus Paderborn haben mit den Teilnehmer\*innen T-Shirts passend zum 30-jährigen Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention gestaltet. Und am Abend wurde es dann richtig bunt... in der Schwarzlichtdisco! In Neonklamotten und mit bunter leuchtender Schminke im Gesicht wurde die Nacht durchgetanzt ... und natürlich der Abschied von Christian gefeiert.

Der letzte Song des Abends:  
„Wind of Change“





# Antrag-2-Go! - Von der Idee zum Projekt

## Rückblick auf die Projektschmiede der djoNRW

Drei Tage an Projekten arbeiten, Ideen visualisieren und gemeinsam Anträge erstellen – das war unsere Projektschmiede „Antrag2go“ in der djo.Bildungsstätte.Himmighausen. Vom 28. November bis zum 1. Dezember hatte die djoNRW Multiplikator\*innen aus Migrant\*innen(jugend)-selbstorganisationen, sowie ehrenamtliche Fachkräfte der Jugend(verbands)-arbeit eingeladen.

Gemeinsam mit den Referent\*innen erarbeiteten die Teilnehmer\*innen Ideen und Anträge für ihre Projekte. Ein besonderes Highlight war dabei der Graphic Recording Workshop mit Alix Einfeldt, bei dem die Teilnehmer\*innen mit kreativen Techniken an der Visualisierung ihres Projekts gearbeitet haben.

Mit der Projektschmiede wurden Multiplikator\*innen und Ehrenamtler\*innen unterstützt, die eine tolle Projektidee hatten, aber noch keine oder wenig Erfahrung mit der Beantragung von Fördermitteln. Damit wurden auch Gruppen angesprochen, die schon länger eine Maßnahme geplant hatten, sich aber bisher nicht mit der Antragsstellung auseinandergesetzt haben. Wir haben gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen an den Projektideen gearbeitet und sie dabei unterstützt ihre kreativen Ideen zu realisieren.

Neben dem inhaltlichen Input zu Fördermittelakquise und Projektmanagement, standen die einzelnen Ideen im Fokus der Veranstaltung - von der Visualisierung und Planung bis zu Strategien für die Umsetzung. Am Ende der Schulung hatten alle einen Antrag erarbeitet, der entweder eingereicht werden konnte oder die Ideen konkretisiert und die nächsten Schritte eingeleitet hat. Unsere Bildungsreferent\*innen Susanne Koch und Leonie Elmer und unser Referent Florin Schmidt haben diesen Prozess professionell begleitet und am Ende war jeder der Umsetzung seiner Projektidee einen großen Schritt näher gekommen.



# Kinderrechte - stark dafür!

## Die Selbstverpflichtungserklärung der djoNRW

Wir als Jugendverband machen uns stark für Kinderrechte. Denn Kinderrechte brauchen uns, um gelebt zu werden. Allen Kindern ist eines gemeinsam: Sie brauchen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich zu entwickeln und voll zu entfalten und jedes Kind hat ein Recht auf Freiheit und Schutz. Deshalb haben wir – anlässlich des 30. Jubiläums der UN-Kinderrechtekonvention – eine Selbstverpflichtung zum Schutz von Kinderrechten erstellt. Um Kinderrechte auch in unserer Jugendverbandsarbeit zu schützen, haben wir ein bebildertes Schutzkonzept entworfen, der ein Leitfaden und eine Selbstverpflichtung für einen grenzüberschreitenden Umgang mit Kindern ist.

Durch das Förderprogramm „Kinderrechte für alle“ des Ministeriums für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) des Landes NRW haben wir die Möglichkeit gehabt, dieses Heft zu realisieren. Es ist in Zusammenarbeit mit Multiplikator\*innen, Haupt- und Ehrenamtlichen aus den verschiedenen djo-Mitgliedsorganisationen entstanden. Mit Unterstützung vom Kinderschutzbund NRW haben wir uns die Kinderrech-

te genauer angesehen und zusammen überlegt, wo Kinderrechtsverletzungen in der Jugendarbeit drohen können und was uns besonders wichtig ist. Aus diesen Situationen haben wir Grundsätze formuliert, Grundsätze für unsere Arbeit und von denen wir ausgehen, dass alle, die mit und bei uns tätig sind, diese mittragen können und werden. Dabei war es uns wichtig, diese Werte für alle verständlich darzustellen. Die Broschüre will sensibilisieren und zum Nachdenken anregen, sie ist zum Weiterentwickeln und Hinterfragen gedacht. Einige Situationen wird man gleich erkennen, andere vielleicht etwas länger betrachten.

Wir möchten mit dieser Selbstverpflichtung alle Ehrenamtler\*innen erreichen: jung und älter, mit und ohne Migrations- oder Fluchterfahrung, aus der Kulturarbeit, der politischen Jugendbildung und allen anderen Bereichen.

Das wunderbare Ergebnis, gestaltet von Bernadette Acht, sollen alle Multiplikator\*innen der djoNRW und unseren Gliederungen erhalten. Einen ersten Einblick geben wir euch hier.



# Neues aus Himmighausen

## Frühling auf der Visionier-Wiese

Neben der djo.Bildungsstätte.Himmighausen haben wir begonnen, einen alten Acker zu einer Abenteuerwiese und einem Biotop umzugestalten.

Es soll ein Tummelplatz für die verschiedensten Erdbewohner daraus erwachsen:

Wir träumen (ganz realistisch) von fantastischen Spielmöglichkeiten, coolen Spots zum Chillen und jeder Menge Leckereien für Klein und Groß, Mensch und Tier.



Dazu haben wir bei einem Workcamp vom 13. bis 15. März die ersten Pflanzen in den Boden gebracht. Das Gelände wurde zunächst mit einer dichten, wilden Hecke, die sich zukünftig bestens zum Schleichen und Verstecken eignet, zur Straße hin abgegrenzt. Dabei haben die Teilnehmer\*innen den angrenzenden Bach als hervorragenden Naturspielplatz entdeckt und außerdem viele weitere Ideen für die Wiese gesponnen: zum Beispiel ein Waldsofa, einen Riesensandberg, ein Maislabyrinth mit Aussichtsturm und Fernglas, eine Wildblumenwiese, einen Bauern- und einen Naschgarten, Nistkästen und Insektenhotels...

Einen ganz wichtigen Beitrag dazu hat bereits Alfred Dirks-Bannenberg geleistet, den viele von euch als djo-Urgestein kennen und schätzen und der uns leider 2018 nach einer schweren Krankheit verlassen musste. Alfred träumte von einer Streuobstwiese und hat der djo die ersten Bäume gesponsert. Als Pioniere wurden beim Workcamp im März jetzt zwei Walnussbäume und vier Apfelbäume in den Boden gebracht.

Und weitere Obstbäume stehen in den Startlöchern. Genauso wie weitere Aktionen: Geplant war dieses Jahr neben weiteren Pflanzarbeiten die Gestaltung eines Feuerplatzes, die Einrichtung einer Bogenschießanlage, die Anlage eines Naschgartens und die Konkretisierung und Umsetzung vieler weiterer Ideen von Kindern und Jugendlichen, die sich für Naturabenteuer und Klimaschutz begeistern.

Dazu haben wir eine tolle Kooperation mit der Naturschutz-Jugend Brakel und der Schule unterm Regenbogen in Eversen auf den Weg gebracht. Außerdem haben wir mit Peter Trapet und Sigrun zwei renommierte Naturspielplatz-Experten an Bord geholt und konnten bereits einiges an Fördermitteln einwerben. Für die weiteren Aktionen hoffen wir auch auf djo-Teilnehmer\*innen aus ganz NRW... anvisiert ist zum Beispiel ein weiteres Workcamp vom 2. bis 4. Oktober. Also: Save the date!

Leider fallen viele der Aktionen, die wir noch diesen Frühling und Sommer durchführen wollten, nun corona-bedingt aus. Aber nutzen wir dann doch einfach die Zeit zum Träumen, Visionieren und Planen. Habt Ihr weitere Ideen für das Abenteuerparadies? Dann schickt uns eure Entwürfe für Spiel-, Chill- und Klimaschutzelemente auf der Wiese! Oder wollt ihr euch mit eurer Gliederung beteiligen? Dann meldet euch gerne bei uns! Jede Gliederung kann eigene Ideen entwickeln und sich auf der Visionier-Wiese verewigen.

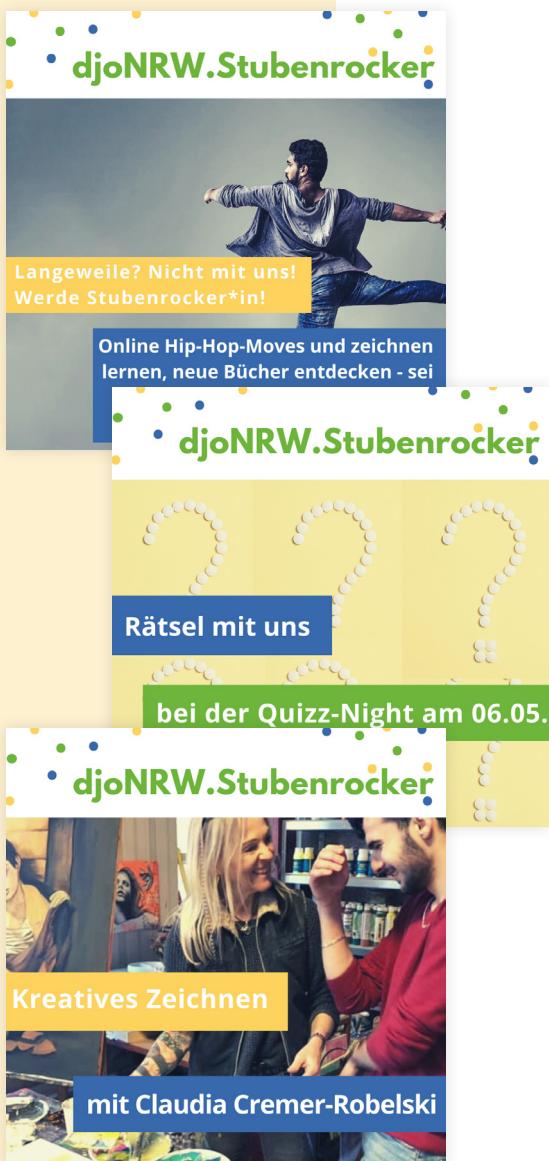
Autorin: Dorothea Ahlemeyer



# Das Online-Angebot des Landesverbands

## Die djoNRW.Stubenrocker\*innen

Langeweile wegen Corona? Nicht mit uns ... die djoNRW hatte im Zuge von Covid-19 das Online-Angebot der Stubenrocker\*innen ins Leben gerufen! Die Entwicklungen aufgrund des Corona-Virus SARS-CoV-2 haben auch unsere Arbeit als Jugendverband nicht unberührt gelassen. Aus diesem Grund haben wir als djoNRW bevorstehende Veranstaltungen verschoben oder abgesagt.



Als Jugendverband war es uns wichtig gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und die Verbreitung des Coronavirus zu entschleunigen, um somit eine Gefährdung von Risikogruppen und eine Überlastung des Gesundheitssystems zu vermeiden. Daher haben wir schweren Herzens auch das Kulturprojekt im Mai abgesagt. Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Aber die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem COVID-19-Virus haben uns leider keine andere Möglichkeit gelassen. Die einzige Möglichkeit, die uns blieb war der digitale Raum... und so sind die djoNRW.Stubenrocker\*innen entstanden!

Es war uns ein großes Anliegen, auch - oder gerade - in dieser außergewöhnlichen Zeit, Kinder- und Jugendarbeit zu machen und für unsere und eure Teilnehmenden da zu sein.

Deshalb haben wir ein Online-Format über Zoom entwickelt, dass jeden Mittwoch online angeboten wurde. Jugendliche, Ehrenamtler\*innen und Bildungsreferent\*innen der djoNRW und ihrer Gliederungen haben jede Woche ein neues spannendes Angebot gestaltet – von Tanz über kreativem Zeichnen bis hin zu Umwelttretter-Aktionen. Los ging es mit einem Hip-Hop-Workshop mit Alex Wolzenin von Prestige, der uns tolle Hip-Hop-Moves beigebracht hat. Weiter ging es mit einer Büchervorstellung, kreativem Zeichnen mit der Künstlerin Claudia Cremer-Robelski, einem Werwolf-Abend und einem Umweltheld\*innen Visionier-Treffen. Besonderes Highlight war dabei die Quizz-Night bei der knapp 30 Personen aus den verschiedenen Gruppen und Gliederungen teilgenommen haben. Ein spannendes Raten, wo alle ihr Wissen unter Beweis gestellt und knifflige Fragen gelöst haben. Am Ende war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg der Quizz-Night ... der Gewinner? Alle sind Gewinner des Herzens ;)

Aber der Gewinner nach Punkten war Crew. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Gruppen – wir hatten eine tolle Stubenrocker\*innen-Zeit mit euch und hoffen, dass bald zumindest wieder ein kleines Stück Normalität einkehrt und wieder analoge Angebote live und in Farbe durchgeführt werden können.

# Die Geschäftsstelle im Home Office

#djoNRWstayshome



Wir arbeiten seit Mitte März fast alle im Home Office, um uns und vor allem andere zu schützen und die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Wir sind aber nach wie vor für euch da und erreichbar. Die Geschäftsstelle ist trotzdem besetzt und ihr könnt uns dort erreichen. Oder ihr meldet euch über die Mobilnummern bei den Kolleg\*innen im Homeoffice.

Oder am einfachsten: Ihr schreibt uns eine E-Mail – und wir rufen zurück.

Bleibt gesund!  
Euer djoNRW-Team





# Modellierton richtet „Jugendleiter\*innentreff“ aus

Bildungsveranstaltung zeigt Möglichkeiten des Engagements

Im Oktober letzten Jahres hat der Kinder- und Jugendclub Modellierton e.V. den alljährlichen „Jugendleiter\*innentreff“ ausgerichtet, der schon zur festen Tradition bei Modellierton gehört. Bei der Bildungsveranstaltung kamen junge Menschen zwischen 14 und 17 Jahren zusammen und konnten sich für ihr ehrenamtliches Engagement das passende Fachwissen und die nötigen Schlüsselqualifikationen aneignen.

Die russischsprachigen Jugendlichen aus Rheine und Umgebung konnten so noch mehr über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements lernen und hatten danach ein genaueres Bild davon, wie sie aktiv werden können. Denn oftmals fehlt den Jugendlichen das nötige Handwerkszeug und Fachwissen. Dort ist der „Jugendleiter\*innentreff“ eine tolle Chance, die Jugendlichen zu empowern und für das Ehrenamt zu begeistern. Wenn man weiß wie, macht es direkt viel mehr Spaß!

Das sechstägige Seminar fand in Geseke statt und die Jugendlichen konnten sich in den verschiedensten Bereichen weiterbilden, sei es in der Spielpädagogik, im Konfliktmanagement, im Projekt- und Zeitmanagement,

im Veranstaltungsmanagement oder auch in der Kommunikation. Neben theoretischen Modulen gab es auch viel Raum für praktische Umsetzungen, Fragen und Anregungen. Dabei nahmen sie unglaublich viel für ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit.

Die ereignisreichen Tage endeten dann mit einer Feedbackrunde. Denn gerade in der wichtigen Abschlussphase ging es darum, die Jugendlichen einzubinden und ihnen einen Raum für ihre eigenen Ideen zu geben. So können sie ihr eigenes Engagement aktiv gestalten und sich einbringen. Oftmals sind aus diesen Runden schon innovative und kreative Maßnahmen entstanden, die der Kinder- und Jugendclub dann gemeinsam mit den interessierten Teilnehmer\*innen umgesetzt hat. Wir freuen uns schon auf den nächsten „Jugendleiter\*innentreff“.

Quelle: Modellierton e.V.



## Erstes assyrisch und aramäisches Kulturzentrum im Ruhrgebiet

### Träger des Kulturzentrums ist der Verein Suryoye Ruhrgebiet

In Meiderich wurde im Oktober das erste assyrisch-aramäische Kulturzentrum des Ruhrgebiets feierlich eröffnet. Ein Bekenntnis zur kulturellen Vielfalt, lobte der Bürgermeister der Stadt Duisburg.

Es herrschte Hochbetrieb im ehemaligen Gemeindehaus der Herz-Jesu-Gemeinde in Duisburg-Meiderich, die Teil der Großpfarrei St. Michael ist. Am 20.10.2019 weihten etwa 170 Gäste das erste assyrisch/aramäische Kulturzentrum im Ruhrgebiet ein. Die zahlreichen Ansprachen unterschiedlichster Vertreter aus den Reihen der Politik, wie z.B. von Herrn Uwe Schummer, Mitglied des Bundestags der CDU/CSU, Herrn Bürgermeister Volker Mosblech, Herrn Prof. Dr. Heribert Hirte vom Stephanuskreis und dem Dezernenten Dr. Krumpholz, Vertreter der Aleviten, Pontosgriechen, Armenier, Eziden sowie des Bistums Essen, wurden durch aramäische und armenische Gesangs- und Musikeinlagen von Yeksa Bakircian begleitet. Die Veranstaltung unterstrich, dass

die historische Verfolgung religiöse und ethnische Minderheiten aus dem Nahen Osten verbindet. Gleichzeitig teilen jene Minderheiten in Deutschland die Tatsache, dass sie häufig im Schatten der „größeren Minderheiten“ aus ihren Heimatgebieten stehen. Daher lautete der gemeinsame Konsens, dass die Lösung der komplexen Herausforderungen dieser Minderheiten nur im Miteinander mit der Unterstützung der einheimischen Gesellschaft geschehen kann.

Träger des Zentrums ist Suryoye Ruhrgebiet e.V., ein Zusammenschluss syrischer Christen unterschiedlicher Konfessionen. Suryoye Ruhrgebiet unterstützt als gemeinnütziger Kinder- und Jugendverein das kulturelle und gesellschaftliche Engagement von jungen Zuwanderer\*innen.

Der Verein steht als Bindeglied zwischen den beteiligten Akteur\*innen und begeht mit der Eröffnung des Kulturzentrums einen neuen Meilenstein in seiner Geschichte.

Im Kulturzentrum werden neben einem regelmäßigen Begegnungs-Café, einer Kindergartenbetreuung in Aramäisch/Deutsch, auch verschiedene Projekte für alle Generationen angeboten. Zudem wird es künftig auch interkulturelle und interreligiöse Austauschprojekte geben. Gefördert wird das Kulturzentrum durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen sowie privaten Sponsoren.

Quelle: Suryoye Ruhrgebiet e. V.



# Das Projekt „Kreise der Demokratie“ des AJM NRW

Von Düsseldorf nach Berlin mit ganz viel  
politischem Interesse und Engagement  
im Gepäck



Der Assyrische Jugendverband Mitteleuropa Landesverband NRW e.V. (AJM NRW) hatte das Projekt „Kreise der Demokratie“ ins Leben gerufen. Das Projekt ist Ende November 2019 gestartet und wurde im Rahmen des Projektes „Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten“ des Landesjugendrings NRW über die djo-NRW mit Ursprung im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration durchgeführt.

### „Kreise der Demokratie“ – Teil 1 in Düsseldorf

Am Donnerstagabend, den 28. November, trafen sich 13 Teilnehmende zum Auftakt des Projektes in der Jugendherberge in Düsseldorf.

Der erste Halt des Projekts war am nächsten Morgen der Landtag Nordrhein-Westfalen, dort nahmen die Teilnehmenden als Zuschauer\*innen an einer Plenarsitzung teil und wohnten der Vereidigung einiger neuer Landesrichter bei.

Danach haben die Teilnehmer\*innen den Landtagspräsidenten André Kuper getroffen und mit ihm über die Themen Landespolitik und Demokratie diskutiert und sich mit den inhaltlichen Aufgaben des Landtags auseinandergesetzt. Sie diskutierten mit ihm verschiedenste Themen in Bezug auf die Demokratieförderung, die Integrations-, Flucht- und Wirtschaftspolitik. Es wurde die Gelegenheit gegeben Fragen zu stellen und einen Einblick in die praktische Landespolitik zu erhalten. Auf die



Frage von Shlemon Yoken, wie man denn die Jugendlichen für politisches Interesse aktivieren kann, antwortete Herr Kuper: „Ich glaube, dass die persönliche Begegnung eines der Schlüsselmomente ist“, weshalb er sich um einen direkten Austausch mit jungen Menschen bemühe. Einig waren sich Herr Kuper und Teilnehmer Saeed dabei, dass die Sprache der Schlüssel zu einer Weiterbildung und Integration darstelle, die Sprachförderung nicht immer optimal verlaufen ist und Menschen mit verschiedenen Niveaus zum Nachteil aller in gemeinsame Kurse untergebracht wurden. Außerdem betonte Herr Kuper, nach der Vorstellung der Jugendarbeit des AJM LV NRW's durch die Vorsitzende Maya Yoken, dass diese für die Gesellschaft und die eingebundenen Menschen

mit und ohne Fluchthintergrund extrem wichtig sei und zu „phänomenalen Entwicklungen“ führe.

„Einfach kann jeder“ war das Motto, nach welchem er die Teilnehmenden ermutigte ihr Ehrenamt fortzuführen und sich nicht behindern zu lassen. Der Besuch im Landtag hat der gesamten Gruppe sehr gefallen und es war für alle sehr aufregend mit dem Landtagspräsidenten ins Gespräch zu kommen.

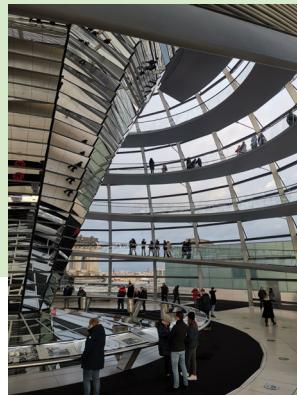
Im Anschluss an den Besuch im Landtag und einem Mittagessen reflektierten die Teilnehmenden den Besuch und es folgte ein interaktiver Seminarblock, in dem durch Karikaturen und Grafiken die politischen Strukturen des Landes NRW nochmals kennengelernt wurden: Auch wurden verschiedene demokratische Sys-

te beleuchtet und neue Definitionen und Kriterien vorgestellt. Die Teilnehmenden lernten das Prinzip und die Praxis der Gewaltenteilung und ihren Sinn kennen.

## „Kreise der Demokratie“ – Teil 2 in Berlin

Die zweite Reise des Projektes „Kreise der Demokratie“ führte den AJM NRW in unsere Bundeshauptstadt Berlin. Nach dem Eintreffen in die Herberge am Freitagabend und dem gemeinsamen Abendessen, besichtigten sie bei einem abendlichen Spaziergang einige Sehenswürdigkeiten Berlins.

Am nächsten Morgen machten sie sich früh auf zum Pergamonmu-



seum. Das Museum hat mit seiner Sammlung eine historisch wertvolle Bedeutung für Assyrerinnen und Assyrer. Im Anschluss begab sich die Gruppe zum Bundestag, welcher für viele Teilnehmer\*innen nur aus den Medien bekannt und daher mit seiner außergewöhnlichen Architektur für viele sehr beeindruckend war. Maya Yoken konnte dabei auch einige interessante Informationen zum Gebäude, der politischen Bedeutung wie der Aufteilung der Parteisitze geben. Am Nachmittag fing dann nach einer kurzen offiziellen Vorstellungsrunde der inhaltliche Teil an. Anhand verschiedener Methoden erarbeiteten die Teilnehmenden Fragen wie: Was ist Demokratie? Wie ist diese in Deutschland aufgebaut und welche weiteren Formen von Demokratie gibt es z.B.

in unseren Nachbarländern? In diesem Zusammenhang haben sie sich auch mit der Gefahr von sogenannten „Fake News“ beschäftigt.

Eine weitere Frage des Projekts war: Inwiefern hat die (genetische) Herkunft einen Einfluss auf die individuelle Meinungsbildung? Inwiefern verändert das Aufwachsen in verschiedenen Ländern, Kulturen und politischen Systemen die politische Meinungsbildung und Einstellung? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen und die Herkunft der einzelnen Teilnehmenden zu bestimmen, konnte auf Freiwilligenbasis ein DNA-Test durchgeführt werden. Dieser soll zur Auswertung und Reflektion der eigenen biologischen und sozialen Umgebung beitragen, sodass

Vergleiche und Überlegungen zu dem Einfluss eben dieser auf die politische Denkweise diskutiert und reflektiert werden können. Ziel ist es hierbei, Ressentiments und Vorurteile abzubauen. Die Ergebnisse halten bestimmt die ein oder andere Überraschung bereit und werden, wenn sie vorliegen, gemeinsam in der Gruppe und individuell reflektiert.

Quelle: AJM NRW e. V.



# Das Winterabenteuer von Prestige

## Jolka, Väterchen Frost und 250 strahlende Kinderaugen

Die aktiven Mitglieder und Jugendlichen freuten sich in festlicher Stimmung auf den Jahreswechsel. Zum Anlass des neuen Jahrzehntes 2020 war das Silvesterfest Jolka größer als je zuvor. Insgesamt drei Theateraufführungen in den letzten Dezembertagen brachten 250 Kinderaugen zum Strahlen. Es herrschte feierliche Weihnachtsstimmung in der Location in Greven, das ehemalige Ballenlager. Hübsch gekleidet an dem zauberhaft geschmückten Tannenbaum, haben sich an diesen Tagen die jungen Gäste mit den Märchenfiguren Väterchen Frost mit seiner Enkelin, der schönen Snegurotschka, der Hexe Baba Jaga und dem fröhlichen Schneemann bekannt gemacht.

Die Kinder und ihre Eltern nahmen an dem vorbereiteten Theaterstück aktiv teil, indem sie mitspielten und mittanzten. Die Kinder präsentierten Tänze, Gedichte und sangen Lieder, um das Weihnachtsmärchen und das damit verbundene Theaterstück zu beeinflussen und mit zu leiten. Wie

es der Tradition gebührt, zeigten die Kinder Väterchen Frost ihre Talente und wurden mit kleinen Leckereien belohnt. Traditionell endete das Fest mit einer Geschenkvergabe, Tänzen und gemütlichem Beisammensein bei einer Tasse Tee und Kuchen. Durch die Veranstaltungen wurden russische Bräuche und Traditionen erlebt und gepflegt, die zum einen der Identität und der Herkunft der Kinder entsprechen und dadurch erhalten bleiben sollen und zum anderen denen, die diese Weihnachtsbräuche noch unbekannt waren, näher zu bringen.

Zum Start des Neujahrs 2020 hieß dann auch direkt zu Beginn des Jahres: Herzlich willkommen zum Winterabenteuer Prestige '20!

Prestige e.V. hatte in der ersten Januarwoche für alle Kinder von acht bis 14 Jahren seine Türen im winterlichen Nordwalde geöffnet. Gemeinsam haben sie spannende Rätsel gelöst und das interessante Abenteuer über den Eismann und das Schneeflöck-

chen entdeckt. In verschiedenen Workshops, wie kreatives Basteln, Tanzen und Instrumente ausprobieren, konnten die Teilnehmenden verschiedene Hobbies entdecken, sie ausprobieren und sich begeistern lassen. Diverse Aktionen haben die jungen Abenteurer\*innen zusammengebracht, ihre Fähigkeiten, ihren Teamgeist und ihre Selbstständigkeit haben sie dabei unter Beweis gestellt. Für die wundervolle Winterstimmung sorgte der gemeinsame Abend mit ein Kurzfilm und leckeren Kakao.

Im Laufe des Wochenendes haben die Kinder eine Menge Spaß bei den Abenteuern gehabt, neue Freundschaften geknüpft und sich selbst und ihre Fähigkeiten ein wenig besser kennengelernt.

Für die jungen Erwachsenen fand eine winterliche Neujahrsfahrt in die Berge des Winterbergs im Januar statt. Sie haben beim Wandern in Winterberg eine entspannte Zeit außerhalb der lauten Stadt verbracht und viel Wissenswertes über Natur,

die Berge und den Wald dabei mitgenommen. Durch gemeinsame Atem- und Entspannungsübungen, die zur Grundlage der Meditation zählen, wurde ebenfalls eine entspannte Atmosphäre geschaffen und Energie für das neue Jahr getankt.

Wir danken der djo NRW e.V. für die Unterstützung, durch die unsere Projekte zu einem einprägsamen und erlebnisreichen Abenteuer werden. Wir freuen uns schon auf die nächsten!

Quelle: Prestige e. V.



## djo Merkstein

### Jahresabschluss, Verleihung der Eurodetafel und buntes Karnevalstreiben

Zum Jahresabschluss mit Jubiläum hatte die djo Merkstein in den Streiffelder Hof eingeladen. Zunächst stand allerdings die Verleihung der Eurodetafel im Mittelpunkt. Diese Auszeichnung erhalten seit 1997 Einzelpersonen oder Organisationen, welche sich

um die Kinder- und Jugendarbeit der djo bzw. in Merkstein verdient gemacht haben. In diesem Jahr wurden Margret und Günter Schichler ausgezeichnet. Beide sind sowohl bei den Ehemaligen

als auch im djo Merkstein-Förderkreis aktiv und unterstützen besonders die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort. Günter Schichler war zudem von 1997 bis 2016 Schatzmeister des Förderkreises. Die Auszeichnung überreichte djo



## Rückblick auf den Regionaljugendtag Rheinland

Der Regionalverband Rheinland der djoNRW hatte zum Regionaljugendtag mit Wahlen nach Merkstein eingeladen. Vorsitzender bleibt der Merksteiner Thomas Krelle, der sich bereits seit 25 Jahren als Vorsitzender für den Regionalverband engagiert. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Julian de Vries aus Goch gewählt. Schatzmeisterin bleibt Susanne Clarke aus Aldenhoven und Kassenprüferinnen sind nun Petra Halbekann aus Düsseldorf sowie Dagmar Bitz aus Aachen.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für euer Engagement!

Vorsitzender Thomas Krelle gemeinsam mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Marie-Theres Sobczyk. Anschließend galt es 12 Jubilare auszuzeichnen, welche zwischen 10 und 60 Jahren dem Verband angehören.

Karneval für jung und jung geblieben gab esebehnfalls im Februar 2020 bei der djo Merkstein im Streiffelder Hof. Zunächst feierte der Förderkreis seinen Karnevalistischen Nachmittag am Sonntag den 16. Februar 2020. Ab 14.11 Uhr gab es ein Programm mit Redner\*innen aus den eigenen

Reihen und es wurde auch wieder ein neues Saalprinzenpaar proklamiert. Zu Gast waren die KG Ritzerfelder Jonge und der Ausschuss-Merksteiner-Straßenkarneval mit seinem Dreigestirn. Tags darauf feierten die Kinder ab 16.30 Uhr den djo Kinderkarneval. Neben bunten Spielen und einem Kinderkarnevalsbuffet gab sich auch der Kinderprinz der KG RitzerfelderJonge Leon I. die Ehre.

Quelle: djo Merkstein



# Reisebericht der Klingenden Windrose Youth

Einladung zum European Youth Dance Festival führt die jungen Volkstänzer\*innen nach Dänemark

Eine aufregende Reise für die jungen Windrosen: Im Februar 2020 nahmen neun junge Mitglieder der Klingenden Windrose zwischen 15 und 25 Jahren am European Youth Dance Festival in Taastrup/Store Heddinge, Dänemark teil.

Als die Einladung aus Dänemark zum European Youth Festival kam, waren wir Feuer und Flamme. Die Wiedersehensfreude war groß, da unsere schwedischen Freunde von Malmö Folkdansare sowie die dänischen Jugendlichen von The Sprouts aus Taastrup, mit denen wir nur vier Monate zuvor an der Europäischen Woche in Olpe teilgenommen hatten, auch zum Festival kamen. Darüber hinaus lernten wir weitere Gruppen aus Dänemark, Schweden, Finnland und Island kennen.

Bei zwei Auftritten zeigten wir unter anderem die „Dölziger Mühle“ und den „Rheinländer zu Dreien“. Dabei gab es eine Premiere bei der Kleiderwahl, denn wir hatten uns entschieden, unsere Trachten zu Hause zu lassen. Stattdessen hatten wir moderne Outfits dabei, die aber optisch an Trachtenmotiven angelehnt waren. In zahlreichen intensiven Workshops vermittelten wir den anderen Jugendlichen deutsche Volkstänze.

Ganz nach dem Motto „Musik und Tanz verbindet“ tanzten wir an den Tanzabenden mit den anderen Jugendlichen bis spät in die Nacht die in den Workshops neu gelernten Tänze – und das auch zu Popmusik. Ein besonderes Highlight für alle war die gemeinsame Sightseeing-Tour durch Kopenhagen, insbesondere der Besuch der kleinen Meerjungfrau an der Uferpromenade Langelinie sowie die bunten Häuschen von Nyhavn, die für viele Erinnerungsfotos herhielten.



Untergebracht waren wir in einer Schule in Store Heddinge. Dort haben wir in Klassenzimmern übernachtet und die Turnhallen wurden als Essens- und Tanzraum verwendet.

Wir hoffen auf eine baldige Wiederholung!  
Tusind tak!

Quelle: Klingende Windrose

# **Zwei Tage voller Theater, Tanz, Kunst, Fotografie und jeder Menge Spaß**

Das Frühlingserlebnis des RV djo-Detmonster  
mit Prestige und Modellierton





Nach monatelanger Planung und Vorbereitung war es endlich soweit. Am 6. März haben sich Teilnehmer\*innen und Leiter\*innen vom Kulturverein Prestige e.V. und vom Kinder- und Jugendclub Modellierton e.V. auf Einladung des Regionalverbands djo-Detmonster zum „Frühlingserlebnis“ in der djo.Bildungsstätte.Himmighausen getroffen. Bisher einzigartig war die Kooperation und Zusammenführung der einzelnen Gruppen des Regionalverbands djo-Detmonster. So fand eine größere Vernetzung der Gruppen statt und alle konnten voneinander

lernen und als djoNRW-Gruppen und Gliederungen weiter zusammenwachsen. Zwei Tage lang haben sie Theater gespielt, Fotos gemacht, gesungen, getanzt und gemalt.

Aber, der Reihe nach: Nach einer späten Anreise und einem ebenso späten Abendessen am Freitag stellten sich die Gruppen erst einmal vor und es war Zeit die einzelnen Teilnehmer\*innen kennenzulernen. Danach wurden die Workshops für die nächsten Tage vorgestellt und jeder hatte die Möglichkeit, sich für seinen Wunschworkshop einzutragen.

Am Samstag begann dann, nach einem witzigen Warmup, die Arbeit in den Workshops. Die Theatergruppe erarbeitete kurze, pantomimische Szenen, die die Schauspieler\*innen besonders in ihrer Körperkontrolle, Selbstwahrnehmung und Kreativität forderten. Die Tanzgruppe widmete sich dem Hip-Hop und erarbeitete eine sehr anspruchsvolle Choreographie. Wer jemals die Tänzer\*innen von Prestige in Aktion gesehen hat, weiß wovon wir sprechen. Ohne jegliche Vorerfahrung gelang es den Sänger\*innen sogar zweistimmig zu singen und bereits nach kurzer Zeit nahezu professionell zu performen. Der Design-Workshop hatte etwas Besonderes im Angebot: Es wurden Bilder mit Knete gemalt, was so noch niemand zuvor gesehen hatte. Auch hier konnte sich das Ergebnis mehr als sehen lassen. Die Teilnehmer\*innen des Fotoworkshops lernten die Grundlagen des Fotografierens kennen und waren zunächst in der Natur unterwegs und machten dort eine Vielzahl kreativer und technisch überzeugender Bilder. Im zweiten Teil dokumentierten sie die anderen Work-

shops und schafften so tolle Erinnerungen, von denen ihr euch hier selber überzeugen könnt. Natürlich standen die praktische Umsetzung und vor allem der Spaß im Vordergrund, aber alle Leiter\*innen der Workshops legten auch viel Wert darauf, theoretisches Wissen zu vermitteln.

Am Samstagabend gab es dann noch einen Spieleabend. Allerdings nicht irgendeinen. Hier hatte sich das Team von Modellierton das „Game of Games“ überlegt, vorbereitet und durchgeführt. Besonders die Doppelmoderation von Elvira und Mark war sehr unterhaltsam. Am besten lässt sich das „Game of Games“ als Mischung aus Quizshow, Teamwettkampf und Geschicklichkeitsspiel beschreiben, war aber noch viel mehr. Das muss man selbst erlebt haben, eben das Spiel der Spiele.

Am Sonntag war es dann soweit: Alle Workshops stellten in einer gemeinsamen Präsentation ihre Ergebnisse vor, die sich allesamt sehen lassen konnten. Es ist immer wieder erstaunlich, in welch kurzer Zeit solche tolle Leistungen vollbracht werden.

Insgesamt hatten alle ein tolles Wochenende, es sind viele neue Freundschaften entstanden und alle gingen mit dem Gefühl nach Hause gemeinsam etwas Besonderes geschafft zu haben, sei es eine Theateraufführung, eine Tanzperformance oder eine Fotodokumentation. Besonderer Dank geht an alle Beteiligten und die Leiter\*innen!

Autor: Dirk Früchtenicht



# Eine Vernissage im Digitalen

Eigentlich war für den März die große Vernissage des Kunstprojekts „was mich bewegt“ geplant, die aufgrund von Corona und den dadurch bedingten Schutzmaßnahmen jedoch abgesagt werden musste. Doch „B'shayno.Willkommen.-und bleiben“ hat den Kopf nicht in den Sand gesteckt und das Beste aus der Situation gemacht: Sie haben eine Online-Vernissage ins Leben gerufen!

**„B'shayno.Willkommen. -und bleiben“  
zeigt die Bilder des Kunstprojekts  
„was mich bewegt“ online**





„Was mich bewegt“ ist ein Kunstprojekt von Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung und seit Anfang des Jahres setzen sich Paderborner Jugendliche und Geflüchtete künstlerisch damit auseinander, was sie bewegt. Im Paderborner Atelier von Claudia Cremer-Robelski haben sich die jungen Frauen und Männer über mehrere Monate getroffen und hier zu Pinsel und Leinwand gegriffen. Die Paderborner Künstlerin Claudia Cremer-Robelski hat sie dabei unterstützt, ihren eigenen künstlerischen Ausdruck zu finden und mit den jungen Menschen über die Werke und ihre Aussagekraft diskutiert.

Da die Vernissage nicht wie geplant stattfinden konnte, stellt „B'shayno.Willkommen. -und bleiben“ auf seinen Social-Media-Kanälen regelmäßig die Werke der jungen Künstler\*innen vor und gibt einen Einblick in die Geschichte hinter den Bildern. Die Werke erzählen Geschichten von Begegnungen, Hoffnungen, Sicherheit, Verbundenheit, aber auch von Heimat und Zugehörigkeit.

Die Ergebnisse werden euch in Erstaunen versetzen und wir freuen uns jetzt schon darauf, die Bilder live und in Realität bei der Vernissage zu sehen. Ein neues Datum steht noch nicht fest, da die weitere Entwicklung noch nicht absehbar ist. Bis dahin verkürzt uns die Online-Vernissage schon einmal die Wartezeit und zeigt wie unglaublich vielfältig die Werke sind.

Das Projekt fand in Kooperation mit der djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband NRW e.V. und dem Verein „B'shayno.Willkommen. -und bleiben“ Paderborn statt. Es wird gefördert durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen durch das Projekt „Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten“.

Autorin: Katharina Mannel



# Gemeinsam gegen Langeweile

Vor diesen Herausforderungen stehen im Frühjahr 2020 alle Vereine, Organisationen und Institutionen die Kinder- und Jugendarbeit betreiben. So auch der Verein CREW – Erlebnis & Freizeit e.V. aus Leichlingen. Die Lösung liegt nahe: Online-Meetings.

Natürlich lassen sich nicht einfach alle Angebote online durchführen. In manchen Fällen funktioniert es jedoch sehr gut. So konnte der Verein CREW seinen Offenen Treff, der wöchentlich dienstags von 17:30 bis 19:30 Uhr stattfindet, ins Internet verlegen. Per Videokonferenz können sich so junge Menschen treffen, gemeinsam quatschen, spielen und Ideen schmieden. Dabei haben alle viel Spaß und erleben etwas Abwechslung vom Alltag.

Als weiteres regelmäßiges Angebot findet das Theaterprojekt des Vereins jeden Freitag von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr ebenfalls per Videokonferenz statt. Auch wenn online nicht alle Aufgaben, etwa Bühnenbau oder das Nähen der Kostüme, durchgeführt werden können, wird es nicht langweilig: Zusammen wird beispielsweise am Drehbuch gefeilt oder Bühnenpläne erstellt.

Etwas Besonderes hat sich das Team des Angebots Bullet Journal, bei dem Kalender auf kreative Weise

gestaltet werden, ausgedacht: Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer\*innen eine Box zugeschickt, die Materialien zur Gestaltung der Bullet Journals enthält. Hierzu zählen beispielsweise Bastelpapiere, Sticker und Fineliner.

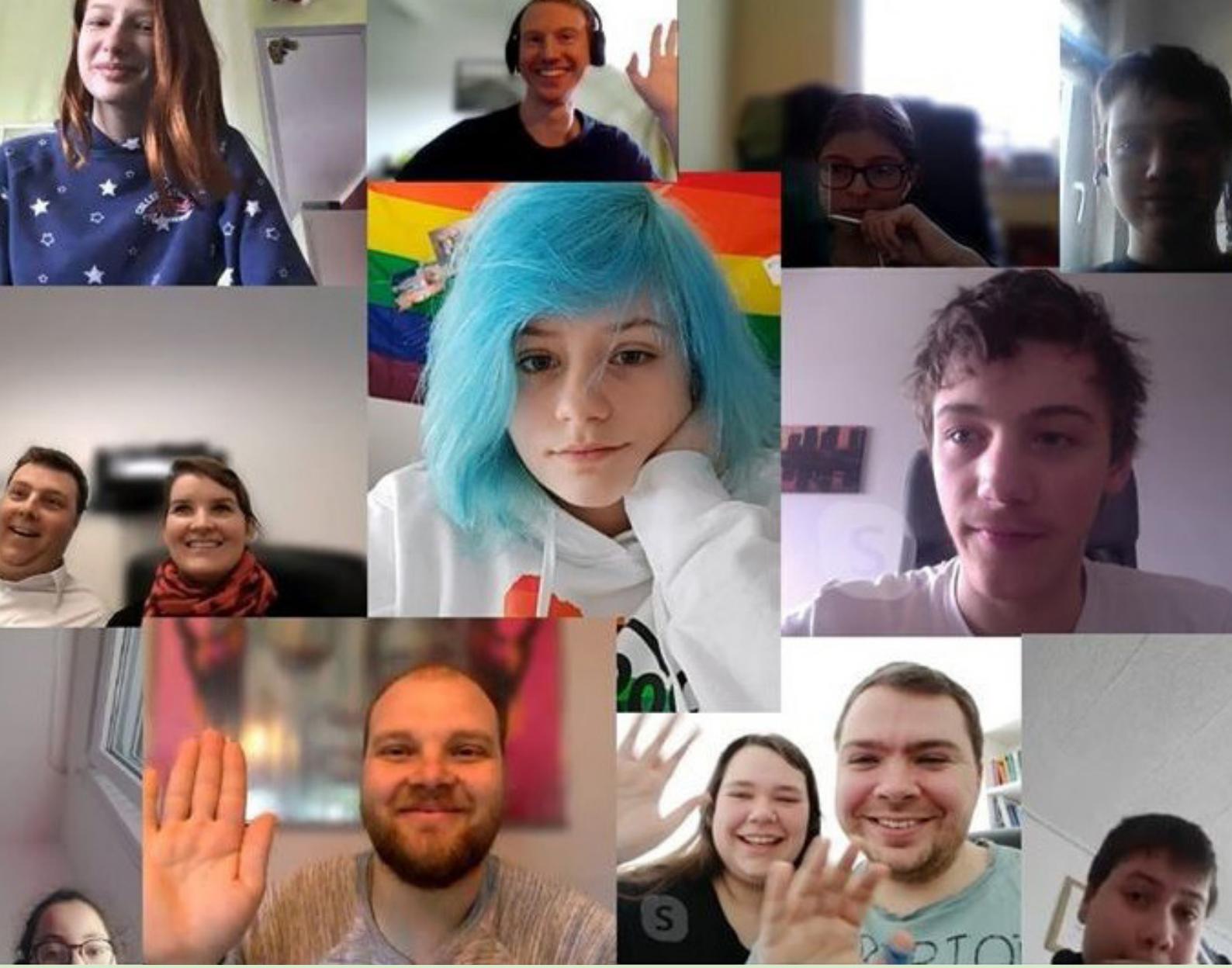
Dass man sogar mehrtägige Angebote durchführen kann, zeigt das Online-Ferienprojekt Ei-Movie. Die Teilnehmer\*innen haben im Stop-Motion-Verfahren (das sind Filme, bei denen eine Illusion von Bewegung erzeugt wird, indem viele Fotos hintereinander aufgenommen und abgespielt werden). Hauptdarstellerin war das Ei Eileen, die einige spannende Abenteuer erlebt hat. Anzusehen ist der Film, neben vielen anderen interessanten Videos, auf dem YouTube-Kanal des Vereins.

Und nicht nur Angebote für Teilnehmer\*innen lassen sich online durchführen. Treffen von Projektteams oder Vorstandssitzungen lassen sich hervorragend in Form von Online-Meeting, einmalig oder auch als wiederkehrender Termin, in den Alltag integrieren. So bleibt man produktiv! Diese Beispiele zeigen, dass Kinder- und Jugendarbeit in der aktuellen Zeit zwar nicht einfach, aber durchaus möglich ist. Und auch wenn sich nicht sämtliche bereits geplanten



Projekte per Online-Meeting durchführen lassen, so gibt es doch einige Möglichkeiten jungen Menschen besondere Erlebnisse zu bieten. Dieses Ziel verfolgen die Ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des Vereins CREW – Erlebnis & Freizeit e.V. weiterhin mit viel Freude und Engagement.

Quelle: CREW – Erlebnis & Freizeit e.V.



## **Keine leichte Aufgabe. Jugendarbeit in Zeiten von Corona:**

**Ein Lagerfeuer für Familien?**

**Kontaktverbot!**

**Eine Kinderparty?**

**Schließung aller Jugendhäuser!**

# Komciwan blickt auf das Treffen mit Aydan Özoguz zurück

## Was ist in Erinnerung geblieben?



Im Sommer 2019 hat sich Komciwan mit der ehemaligen Integrationsbeauftragten und Bundestagsabgeordneten Frau Aydan Özoguz getroffen – was konnten sie von dem Treffen mitnehmen?

Als kurdischer Kinder- und Jugendverband liegt es stets im Interesse von Komciwan für die Rechte der kurdischen Bevölkerung einzutreten, sei es in den kurdischen Gebieten selbst oder in der Diaspora. Im Zuge der Menschenrechtsverletzungen im Irak und Syrien sahen (und sehen) sich viele Menschen gezwungen, alles zurück zu lassen und unter Lebensge-

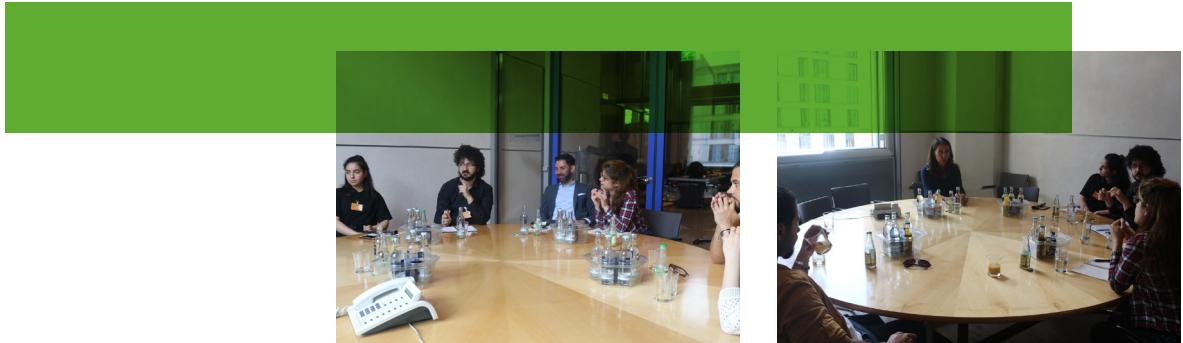
fahr nach Deutschland zu kommen, in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Leider hat sich bislang die Situation der Geflüchteten aus den Kriegsgebieten weder strukturell noch sozial-politisch kaum verbessert.

Diese und andere Themen haben Komciwan direkt in den Bundestag geführt, in einem vertrauten Gespräch mit Aydan Özoguz aus der SPD. Ein knappes Jahr später haben wir nachgefragt, was ist euch von dem Treffen besonders in Erinnerung geblieben, welche Frage wolltet ihr unbedingt stellen, wie zufrieden ward ihr mit der Antwort? Das Interview

haben wir mit Nazê und Ronas Karakaş geführt.

**Welche Frage wolltest Du Frau Özoguz unbedingt stellen und wie fandst Du ihre Antwort?**

**Ronas:** Ich hab die Frage gestellt: „Wenn man den Diskurs um das Thema Geflüchtete betrachtet, wird oft ohne Nachdenken rechte Rhetorik übernommen; zum Teil auch von Abgeordneten. Was kann man in der Rolle der Politik dagegen tun und was für ein Zeichen können Sie in Ihrer Vorbildfunktion setzen?“ Ihre Antwort fand ich nicht wirklich zufrie-



denstellend und ein bisschen larifari, nämlich dass es schwierig sei, dass es das immer geben wird und man am besten gut kontext. Dem stimme ich zwar einerseits zu, andererseits kann man als Person, die Mitglied des Bundestags ist, eine solche Sprache auch deutlicher benennen und Missstände aufweisen. Das hat mir eigentlich in ihrer Antwort gefehlt.

**Nazê:** Meine Frage war: „Was halten Sie von Kurdisch-Unterricht als Schulfach?“ Sie meinte dazu, dass es zum Beispiel in Hamburg diverse Sprachen als regulären Sprachunterricht gilt, dass allerdings das Angebot der Nachfrage folgt. Sie regte an, dass es das auch als Wahlpflichtfach geben sollte, aber dass dies nicht immer angenommen wird. Die Aussage fand ich ein bisschen fragwürdig, denn wenn mir jemand Kurdisch-Unterricht anbieten will, nehme ich das auf jeden Fall an, denn ich suche ja diesen Unterricht. Ich glaube, dass es die meisten Migrant\*innen annehmen würden. Ich bin auch extra zu einem anderen Gymnasium gefahren, um Kurdisch-Unterricht zu nehmen. Das war nicht der beste Unterricht, aber vielleicht würde sich das mit einem Angebot im regulären Schulunterricht verbessern.

#### Wie ist Dir das Gespräch mit ihr in Erinnerung geblieben?

**Nazê:** Ich fand das Gespräch ganz nice. Sie war sympathisch und ist auf unsere Fragen eingegangen, was nicht alle Politiker\*innen machen. Außerdem hat sie nicht um den heißen Brei herum geredet.

**Ronas:** Grundsätzlich stimme ich dem zu und ich fand das Gespräch selbst, ihr Interesse und ihre ausführlichen Antworten sehr positiv. Teilweise ist sie inhaltlich ausgewichen, aber das ist zu erwarten, wenn man mit Leuten aus Bundespolitik redet und Fragen stellt, die kontrovers sein könnten. Was mich dann aber nachdenklich gemacht hat war, dass ihre Aktionen im Anschluss an das Gespräch überhaupt nicht gepasst haben. Wir haben in dem Gespräch über Empowerment von Geflüchteten geredet und dann kriegt man mit, dass später an dem Tag über ein Asylpaket abgestimmt wurde, das beinhaltete, dass Leute ohne Bleibeperspektive grundlos eingesperrt werden können und dass sie aus Fraktionszwang dafür gestimmt hat. Während sie mit uns darüber redet, wie man Chancen ermöglicht... das passt nicht zusammen. Das fanden wir richtig blöd und wir haben ihr dann ein Statement als Brief geschrieben. Wir haben auch eine Antwort bekommen, die war aber sehr inhaltslos. Darin hieß es nur, dass man es so und so sehen könne und das Paket ja auch seine guten Seiten hätte. Kann man natürlich machen, finde ich im Nachhinein aber sehr schade.

**Nazê:** Dass sie als Migrantin so abgestimmt hat, kam mir fast ein bisschen gegen sich selbst gesprochen vor.

#### Wie blickst Du knapp ein Jahr später auf das Gespräch zurück?

**Ronas:** Auf jeden Fall ambivalent. Das hat noch lange einen bitteren Nachgeschmack gehabt. In Retrospektive hatte es diesen Beigeschmack, aber ich fand es trotzdem richtig und

wichtig von uns, dieses Gespräch zu führen. Einfach um Präsenz zu zeigen und Kontakte zu knüpfen. Das nächste Mal, wenn man ein Anliegen hat oder was veranstaltet, weiß man, wohin man sich wenden kann. Sie hat auch gesagt, dass sie an weiteren Gesprächen und Einladungen interessiert ist.

**Nazê:** Meine SoWi-Lehrerin hat gar nicht geglaubt, dass ich im Bundestag war. Ich musste eine Karikatur im Unterricht vorstellen und da kam die Kontroverse des Gesprächs mit der Asylpaketabstimmung zur Sprache. Erstmal hat sie es nicht geglaubt und dann musste ich die ganze Geschichte erzählen. Vor allem für die Jüngeren, die so etwas noch nicht häufiger gemacht haben, war es total neu, dass wir auch etwas mitbestimmen konnten, das war wertvoll. Weißt Du, was ich meine? Meistens sind da immer die Älteren, die immer überall dabei sind und alle diese Ämter haben. Und dass wir auch die Möglichkeit hatten mitzufahren, fand ich wirklich gut und wichtig. Das war meine Erfahrung.

#### Ja gut Nazê, willst Du das nächste Mal organisieren?

**Nazê:** Klar, ich buch die Fahrt!

Das Interview führte Verena Schmidt  
Autorin: Katharina Mannel

# Vielfalt als Normalzustand? Diversität als Thema in der Jugendverbandsarbeit

## Fachinterview mit Sarah Gräf

Unterschiede als bereicherndes Potenzial zu begreifen ist einer der Kerngedanken der Diversitäts-Debatte. Beim näheren Hinsehen stellt man schnell fest, dass der Ansatz selbst sehr facettenreich ist. Im Rahmen unseres Jahresmottos „djoNRW... einfach bunt! divers. jung.offen“ haben wir mit der Diversity-Trainerin Sarah Gräf ein Interview über die Themen Diversität und Vielfalt und die Umsetzung in der Jugendverbandsarbeit geführt.

Im Rahmen unseres Jahresmottos „djoNRW... einfach bunt! divers. jung.offen“ haben wir mit der Diversity-Trainerin Sarah Gräf ein Interview über die Themen Diversität und Vielfalt und die Umsetzung in der Jugendverbandsarbeit geführt.

**Das Thema Diversität ist ja gerade in aller Munde, vor allem in der Arbeitswelt, wie würdest du den Begriff Diversität mit Fokus auf die Jugendverbandsarbeit beschreiben?**

Das Thema Diversität wird in der Arbeitswelt hauptsächlich als „Diversity Management“ verhandelt und ist letztlich darauf ausgerichtet, die Produktivität von Organisationen oder Teams zu steigern. In der Jugendverbandsarbeit wurde vor einigen Jahren noch mit dem Ansatz der „Interkulturellen Öffnung“ gearbeitet, wie auch in öffentlichen Institutionen und sozialen Diensten. Hier wurden bereits Fragen diskutiert, die wir heute unter

dem Begriff Diversität behandeln würden. Also zum Beispiel: Wie „öffnen“ wir unseren Verband für junge Menschen, die bisher noch nichts von unseren Angeboten wissen oder sie aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch nehmen? Wenn wir diese Fragen weiterdenken, sind wir schnell beim Thema Zugangshürden und Diskriminierung. Aus meiner Sicht bringt die Auseinandersetzung mit Diversität nicht viel, wenn wir daraufhin unsere Maßnahmen und Angebote nicht diskriminierungskritisch durchleuchten. Es geht also in erster Linie nicht darum, dass uns Vielfalt bereichert, sondern darum, wie wir dafür sorgen können, dass unsere Angebote auch wirklich genutzt werden können. Und zwar unabhängig davon, ob ich auf zwei Füßen oder zwei Rädern unterwegs bin, wie mein Kontostand aussieht, wie ich aussehe und so weiter. – In den vergangenen Jahren haben sich außerdem viele Jugendverbände deutlicher politisch positioniert und beispielsweise Beschlüsse gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit verfasst. Auch in diesen Kontexten wird Diversität thematisiert.

**In deiner Arbeit als Diversity-Trainerin, wie hast du dort schon erlebt, dass Diversität missverstanden wurde?**

Oft wird davon ausgegangen, dass man Diversitätskonzepte einfach on top auf Maßnahmen und Angebote

draufsetzen kann. Wir erweitern unsere Zielgruppe und dann wird alles schön bunt, vielfältig und harmonisch und wir haben alles richtiggemacht. Es ist natürlich eine super Ausgangslage, wenn Vielfalt als etwas Positives gesehen wird. Sie ist aber schon längst Realität und erst einmal einfach nur da. Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Voraussetzungen, mit Ausgrenzung und Anerkennung verschiedener Lebensrealitäten kann unglaublich bereichernd sein, aber auch zu Konflikten führen, weil sie gesellschaftliche Ungleichheiten sichtbar macht. Dann stellen sich die Fragen: Sind wir als Jugendverband auch bereit dafür, diese (neuen) Diskussionen zu führen und ggf. unsere Strukturen, Traditionen und auch unsere Kommunikation zu überdenken? Wie gehen wir mit diesen Lernprozessen um, die eine Auseinandersetzung mit Diversität mit sich bringt?

**Welche Spannungsfelder und Herausforderungen ergeben sich, wenn man einen diversitätsbewussten Umgang in einer pluralistischen Gesellschaft anstrebt?**

Wir alle gehen auf unterschiedliche Art und Weise mit Komplexität um. Manchen Menschen fällt es leicht, sich in neuen Situationen zurechtzufinden, ihnen macht es Spaß, gewusst-Geglaubtes zu hinterfragen. Und andere fühlen sich verunsichert, ziehen sich vielleicht zurück. Auch in der Jugendverbandsarbeit

muss ausgehandelt werden, wie mit Veränderungen umgegangen wird. Das war schon immer so, wird in letzter Zeit aber besonders sichtbar, da sich viele gesellschaftliche und politische Diskurse gerade um die Frage drehen, wie dominante mit nicht-dominanten Gruppen umgehen. Da geht es um Sichtbarkeit, politische und gesellschaftliche Repräsentation und Teilhabe. Aber auch um Grund- und Menschenrechte. Eine weitere der vielen Herausforderungen: Auf Missstände aufmerksam zu machen und damit Gehör zu finden, ist nicht immer einfach. Uns fällt bestimmt allen eine Situation ein, in der wir etwas gesagt haben, obwohl wir wussten, dass die Diskussion nun unschön wird. Oder in der wir lieber nichts gesagt haben, obwohl wir eigentlich wollten. Oder in der wir aus eigener Betroffenheit nichts gesagt haben, was 1000 gute Gründe haben kann.

#### Wie kann man diesen Spannungsmomenten am besten begegnen?

In meinem Jugendverband kann ich Gelegenheiten und Räume schaffen, in denen wir über Herausforderungen diskutieren, uns austauschen und neue Kraft tanken können. Und ich kann aktiv auf von Diskriminierung betroffene Menschen in meinem Verband oder meiner Gruppe zugehen und fragen, welche Art von Unterstützung sie brauchen. Oft hilft der Austausch mit anderen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. In meinem persönlichen Umfeld kann ich zunächst mein eigenes Verhalten reflektieren. Ich kann beobachten, wie ich damit umgehe, wenn ich selbst auf diskriminierendes Verhalten hingewiesen werde. Oft stellt sich als erster Impuls eine Abwehrhaltung ein. „Das habe ich gar nicht so gemeint“, „Woanders ist es ja noch viel schlimmer“. Was passiert dann? Werde ich wütend? Fühle ich mich missverstanden? Im nächsten Schritt schaffe ich es vielleicht, einen Schritt zurückzutreten, zuzuhören

und sicherzustellen, dass ich verstanden habe, was die andere Person mir oder der Gruppe sagen will.

#### Welche Besonderheiten ergeben sich in der Jugendverbandsarbeit und im Umgang mit Jugendlichen?

Jugendverbandsarbeit beruht auf Freiwilligkeit und Engagement. Das sind großartige Voraussetzungen, um an Themen zu arbeiten, die ein hohes Maß an Selbstreflexion erfordern. Außerdem sind sich Jugendliche über viele der Themen, die im Kontext Diversität diskutiert werden, sehr bewusst. Da muss ich als Mitdreißigerin nicht kommen und ihnen etwas über die Vielfalt der Gesellschaft erzählen. Meine Aufgabe ist es, auf blinde Flecken hinzuweisen und einen Raum zu schaffen, in dem sich ausgetauscht und zusammen weitergedacht werden kann. Ich bin immer wieder sehr beeindruckt davon, welche Themen – oft am Wochenende – in Workshops, Seminaren und Projekten bearbeitet werden. Dabei gibt es auch in der Jugendverbandsarbeit unterschiedliche Ausgangslagen: Manche Gruppen müssen sich mit Themen wie rassistischer Diskriminierung auseinandersetzen, weil sie in ihrem Alltag davon betroffen sind. Andere können sich aussuchen, ob sie sich damit befassen wollen, was ein häufig unbewusstes Privileg ist.

#### Welche Möglichkeiten bieten sich in der Jugendverbandsarbeit für das Thema Diversität zu sensibilisieren?

Jugendverbände können sich in ihrer täglichen Arbeit fragen, ob sie der Diversität ihrer Zielgruppe gerecht werden. Wer kann bei uns mitmachen, fühlt sich wohl und sicher? Und wo haben wir selbst noch blinde Flecken? In unserer Arbeit können wir dann Möglichkeiten für einen Perspektivwechsel schaffen. Beispiele dafür finden wir überall. Ganz aktuell: Während des Kontaktverbots wegen Corona macht es zum Beispiel einen großen Unterschied, ob

ich alleine oder mit meiner Familie zusammenwohne, in einem Haus mit Garten, einer kleinen Mietwohnung oder einem Wohnheim. Ob ich die Nachrichten verstehen kann, einen Internetanschluss und Computer zur Verfügung habe, ich beim Lernen unterstützt werde und versorgt werde oder ob ich zu einer Risikogruppe gehöre. Durch Corona werden existierende Ungleichheiten noch einmal verstärkt. Hier können wir ansetzen, Fragen sammeln, zuhören, diskutieren. Und letztlich überlegen, was diese ungleichen Voraussetzungen für Folgen haben können. Dabei geht es nicht darum, dass wir uns schlecht fühlen, wenn es uns persönlich besser geht. Wenn wir uns aber für Ungleichheiten sensibilisieren und diese wahrnehmen, können wir Verantwortung übernehmen und Pläne schmieden, wie wir dagegen vorgehen können. Letztlich geht es um die Frage, wie wir zusammen leben wollen. Und da kann ich in meinem persönlichen Umfeld, meiner Gruppe oder meinem Jugendverband ansetzen und einen Unterschied machen.

Das Interview führte  
Katharina Mannel



Sarah Gräf ist Trainerin in der diskriminierungskritischen politischen Bildungsarbeit und ausgebildete Diversity-Trainerin.

Sie war viele Jahre Referentin beim djo-Bundesverband und arbeitet zur Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Rat für Migration e.V. in Berlin

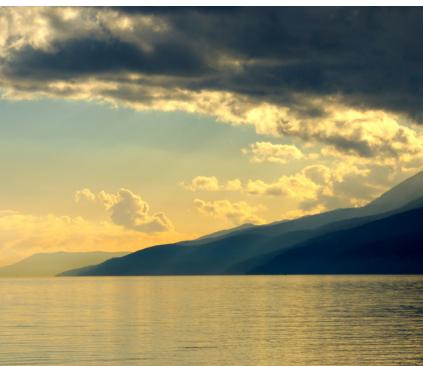


# Kulturhauptstadt 2020

## wo der Punkt nach Osteuropa

Nicht nur die sogenannte KuK-Monarchie Österreichs und Ungarns hat Rijeka geprägt - heute kroatisch, gehörte die Hafenstadt an der Kvarner Bucht seit 1900 zu sieben verschiedenen Staaten. Die Bewohner\*innen sind besonders stolz auf ihre Weltoffenheit.

Ein Mann schaufelt schwarz-glänzende Miesmuscheln aus einem großen Bottich in die Einkaufstüte eines Kunden. Neben den Miesmuscheln liegen pedantisch aufgereihte Calamari und ein Haufen orangefarbener Scampi, deren schwarze Augen das Markttreiben aufmerksam zu beobachten scheinen. Hier auf dem Fischmarkt, einem kleinen Gebäude aus der KuK-Zeit, ist der Magen der Stadt. Jeder, der Rijeka besucht, kommt auch hier vorbei. Hier trifft man sich auf einen Kaffee, zum Plausch, liest Zeitung, kauft Fisch.



# O Rijeka - kam

## Umbrüche in der Architektur verewigt

Rijeka ist die drittgrößte Stadt Kroatiens, gelegen an der Kvarner Bucht. Alleine im 20. Jahrhundert gehörte die Stadt zu sieben verschiedenen Staaten: vom Habsburger Reich über Italien und Jugoslawien bis zur heutigen Republik Kroatien.

Und diese Umbrüche haben tiefe Spuren im Stadtbild hinterlassen. Sozialistische Plattenbauten, typische KuK-Jugendstilpaläste und Industrieharze haben sich im Stadtbild verewigt. Auf dem Marktplatz dominieren architektonische Einflüsse aus der Zeit der KuK-Monarchie. Die ersten Pavillons stammen aus den 1880er Jahren, das Gebäude des Fischmarktes kam Anfang des 20. Jahrhunderts dazu. Auf dem Fischmarkt treffen sich die Einwohner Rijekas auch zum Kaffeetrinken und auf einen Plausch.

## Einst geteilt wie Berlin

Besonders gut zu sehen ist das beim Hotel Imperial. Hier verlief von 1924 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges eine meterhohe Mauer, die Rijeka - ähnlich wie Berlin, in zwei Teile trennte. Ein Teil gehörte zu Italien, der andere zum damaligen Königreich Jugoslawien. Heute markiert eine rote Linie den ehemaligen Verlauf der Mauer. Sie führt zu einem Platz, der nach dem Abriss der Mauer 1946, zur Begegnungsstätte vor allem für junge Menschen geworden ist. Hier seien etliche Liebschaften und auch Ehen entstanden, aber auch diverse Rockbands. Hier wurde die Punkbewegung entdeckt, die Band Paraf aus Rijeka ist hier im Sommer 1977 zum ersten Mal aufgetreten. Das war ein unangekündigter, kurzer Auftritt und das war der erste Punkmoment auf dem sozialistischen Teil des Kontinents. Paraf war die erste Punkband Osteuropas.

## Multikulti sorgt für Stolz

Der Fischmarkt mündet im sogenannten Korso, der zentralen Flaniermeile der Stadt. Ein älterer Herr mit Schlapphut sorgt mit seiner E-Gitarre für den passenden Soundtrack, während Touristen und Einheimische auf den glatt polierten Pflastersteinen des Korsos am ockerfarbenen Uhrturm vorbeischlendern - einem der Wahrzeichen der Stadt.

Rijeka ist eine Stadt mit vielschichtigen Identitäten, die ein neues Profil für sich sucht und einen neuen Platz für sich auf der europäischen Karte. Ihnen ist es gelungen, eine Geschichte anzubieten, die dem Gremium gefallen hat, das Rijeka ausgesucht hat. Die Geschichte war deshalb so interessant, weil sie die Stadt präsentiert und auch Kroatien, aber gleichzeitig auch mit europäischen Werten zusammenhängt.

Das Leitmotiv des Hauptstadtjahres heißt „Luka različitosti“, also Hafen der Vielfalt. Es soll zwei besonders markante Eigenschaften der Stadt herausstreichen: zum einen den Hafen, um den sich das Stadtleben dreht und zum anderen den multikulturellen Charakter der Stadt, auf den viele in Rijeka sehr stolz sind.

Und auch das Programm für dieses Jahr ist sehr vielfältig – auch wenn vieles davon wegen der Coronakrise verschoben werden muss – von einer großen Gustav-Klimt-Ausstellung über kulinarische Events bis zu einem Auftritt der Band Compressorhead, die nur aus Robotern besteht, ist alles dabei. Mit dem Slogan „Hafen der Vielfalt“ möchte die Kulturhauptstadt 2020 auch testen und die Frage stellen, inwiefern Rijeka, Kroatien und Europa überhaupt bereit sind, Vielfalt zuzulassen.

Autorin: Katharina Mannel



# Was tut sich in Europa?

## Nachrichten aus der EU

An dieser Stelle informieren wir euch in kurzen Meldungen über Neuigkeiten und Wissenswertes aus Europa. Wer Interesse hat, kann sich die ausführlichen EU-Meldungen und viele weitere News auf der offiziellen Homepage der Europäischen Kommission anschauen: [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu) – verfügbar in allen 24 Sprachen, die in der EU gesprochen werden.

**Europäische Bürgerinitiative für Minderheitenschutz erreicht über eine Million Unterschriften**

Bei der Europäischen Kommission wurde die Europäische Bürgerinitiative „Minority SafePack - eine Million Unterschriften für Vielfalt in Europa“ eingereicht, die erfolgreich die Unterstützung von über einer Million Bürger\*innen in mindestens sieben Mitgliedstaaten erhalten hat. Die Initiative, die im April 2017 registriert wurde, fordert die Kommission auf, „den Schutz von Angehörigen nationaler und sprachlicher Minderheiten zu verbessern und die kulturelle und

sprachliche Vielfalt in der Union zu stärken“. Die Initiative hat insgesamt 1,1 Millionen Unterstützungsbeurkundungen aus 28 Mitgliedstaaten erhalten, die von den zuständigen nationalen Behörden überprüft wurden.  
[https://ec.europa.eu/germany/news/20200110-europaeische-buergerinitiative-minderheitenschutz\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20200110-europaeische-buergerinitiative-minderheitenschutz_de)

**Konferenz zur Zukunft Europas: Stimme der Bürger soll mehr Gewicht bekommen**

Die Europäische Kommission hat Ende Januar ihre Ideen zur Konferenz

zur Zukunft Europas vorgestellt. Ziel des Projekts ist es, dass die Stimme der Europäer\*innen beim Handeln der Europäischen Union besser gehört wird. Die Konferenz soll auf früheren Erfahrungen, zum Beispiel mit Bürgerdialogen, aufbauen. Die Kommission schlägt aber auch neue Elemente vor, wie etwa eine mehrsprachige Online-Plattform, um die Reichweite zu vergrößern und den Menschen bessere Möglichkeiten zur Mitgestaltung zu geben. Inhaltlich sollten sich die Debatten an den politischen Prioritäten der EU wie Klimawandel und soziale Gerechtigkeit orientieren.

[https://ec.europa.eu/germany/news/20200122-zukunft-europas\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20200122-zukunft-europas_de)

### Über 110.000 junge Menschen aus Deutschland profitierten 2018 vom Bildungsprogramm Erasmus+

2018 nutzten 110.120 Teilnehmer\*innen aus Deutschland die Mobilitätangebote des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+. Über 2000 deutsche Erasmus+-Projekte erhielten einen Gesamtzuschuss von knapp 200 Mio. Euro. Dies geht aus dem veröffentlichten Jahresbericht 2018 zu Erasmus+ hervor. In Deutschland entsendeten die TU München, die LMU München und die Humboldt-Universität in Berlin die meisten Erasmus-Studenten ins EU-Ausland. Insgesamt gingen 42.398 junge Menschen 2017/18 über Erasmus+ aus Deutschland ins Ausland, gleichzeitig zogen die deutschen Bildungseinrichtungen im gleichen Zeitraum 34.539 Erasmus-Stipendiaten an. Spanien, Frankreich und das Vereinigte Königreich waren die beliebtesten Zielländer.

[https://ec.europa.eu/germany/news/20200128-erasmus\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20200128-erasmus_de)

### Europäische Umweltagentur: Europa muss Anpassung an Klimawandel im Blick haben

Die Europäische Umweltagentur hat in einem umfangreichen Bericht und anhand ausführlicher interaktiver Landkarten die Auswirkungen des Kli-

mawandels auf verschiedene europäische Regionen untersucht. Sie zeigt unter anderem auf, dass tiefliegende Städte – wie die an der deutschen Küste – wegen des steigenden Meeresspiegels und häufiger Sturmfluten immer größerer Überschwemmungsrisiken ausgesetzt sein werden. Der gefährliche Klimawandel müsse bekämpft werden, um die schlimmsten Auswirkungen zu vermeiden, so der im Frühling 2020 vorgestellte Bericht der in Kopenhagen ansässigen Agentur.

[https://ec.europa.eu/germany/news/20200211-umweltagentur--anpassung-klimawandel\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20200211-umweltagentur--anpassung-klimawandel_de)

### Situation an der griechischen Grenze: Kommission bekräftigt gesamt europäische Verantwortung

Vor dem Sondertreffen der EU-Innenminister in Brüssel hat die EU-Kommission erneut auf Solidarität aller EU-Mitgliedstaaten mit Griechenland gepocht und zu einer strukturellen Lösung in der Migrationspolitik aufgerufen. „Unter diesen außergewöhnlichen Umständen hat die Ordnung an unseren Außengrenzen oberste Priorität. Diese schwierige Aufgabe kann nicht allein auf Griechenland fallen: sie liegt in der Verantwortung von ganz Europa“, sagte Kommissionsvizepräsident Margaritis Schinas.

[https://ec.europa.eu/germany/news/20200304-situation-griechische-grenze\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20200304-situation-griechische-grenze_de)

### Coronavirus: Kommission unterstützt Online-Plattformen im Kampf gegen Falschmeldungen

Die Kommissionsvizepräsidentin für Werte und Transparenz, Věra Jourová, hat sich mit Vertretern von Online-Plattformen wie Google, Facebook, Twitter und Microsoft getroffen, um Schritte gegen die Verbreitung von Desinformationen und Verschwörungstheorien rund um den Ausbruch des Coronavirus abzustimmen. Die Plattformbetreiber haben bestätigt, dass sie auf Grundlage des EU-Verhaltenskodex zur Bekämpfung von Desinformation verschiedene Arten von

Desinformationen entdeckt haben und dagegen vorgegangen sind.  
[https://ec.europa.eu/germany/news/20200403-coronavirus-falschmeldungen\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20200403-coronavirus-falschmeldungen_de)

### Kunstwerke von zu Hause aus mit anderen teilen: Kommission startet Social-Media-Kampagne #CreativeEuropeAtHome

Die Teilnehmer\*innen des Programms „Kreatives Europa“ sollen ihre Arbeit dem Publikum jetzt online zeigen können. Dazu startete die Europäische Kommission heute (Freitag) #CreativeEuropeAtHome, eine Social-Media-Kampagne des EU-Kulturprogramms bei Facebook, Twitter und Instagram. Ziel ist es, die Initiativen zu kulturellen Online-Aktivitäten in der Creative Europe-Gemeinschaft zu bündeln und die vielen positiven Beispiele hervorzuheben, die das kulturelle und kreative Leben in Europa auch in Zeiten der Coronakrise weiter voranbringen.

[https://ec.europa.eu/germany/news/20200327-corona-kunst\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20200327-corona-kunst_de)

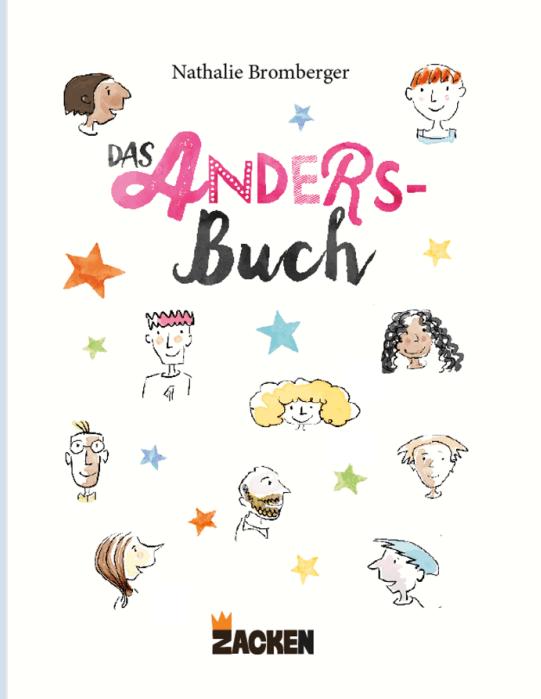
## Frisch gelesen – Der Buchtipp:

Das Anders-Buch  
Nathalie Bromberger

Zacken Verlag 2015,  
Softcover, 7,99 €

ISBN 978-3946055006

# Das Anders-Buch



Das Anders-Buch ist ein fröhlicher Comic für Menschen ab 6 Jahren. In dem Buch dreht sich alles ums Anders-Sein, denn wir sind alle einzigartig und wunderbar. Es wär doch schrecklich, wenn wir alle gleich wären: Wir hätten die gleichen Frisuren und Kleider. Wir würden zur selben Zeit wach. Wir äßen das gleiche zum Frühstück und hätten alle die gleichen dunkelgrauen Aktentaschen. Langweilig!

Dabei hat jede von uns ganz einzigartige Eigenschaften und Erfahrungen. Von der ersten Sekunde unseres Lebens an, sind wir alle anders. Wie dumm, dass wir versuchen, "normal" zu sein. Denn was ist schon "normal groß" oder "normal schwer" und was sind "normale Haare". Und sind normale Leute witzig oder ernst? Wild oder brav? Papier kann eine normale Größe haben, aber bei Menschen sind solche Regeln Quatsch!

Auch das Buch selbst hält sich nicht an die Regeln: Die Seitenzahlen laufen rückwärts und an vielen Stellen gibt es Platz zum Kommentieren und Anmalen.

Ein wunderbares Buch für Kinder und andere Menschen, das Vielfalt und Anderssein feiert!

### Interesse an dem Buch?

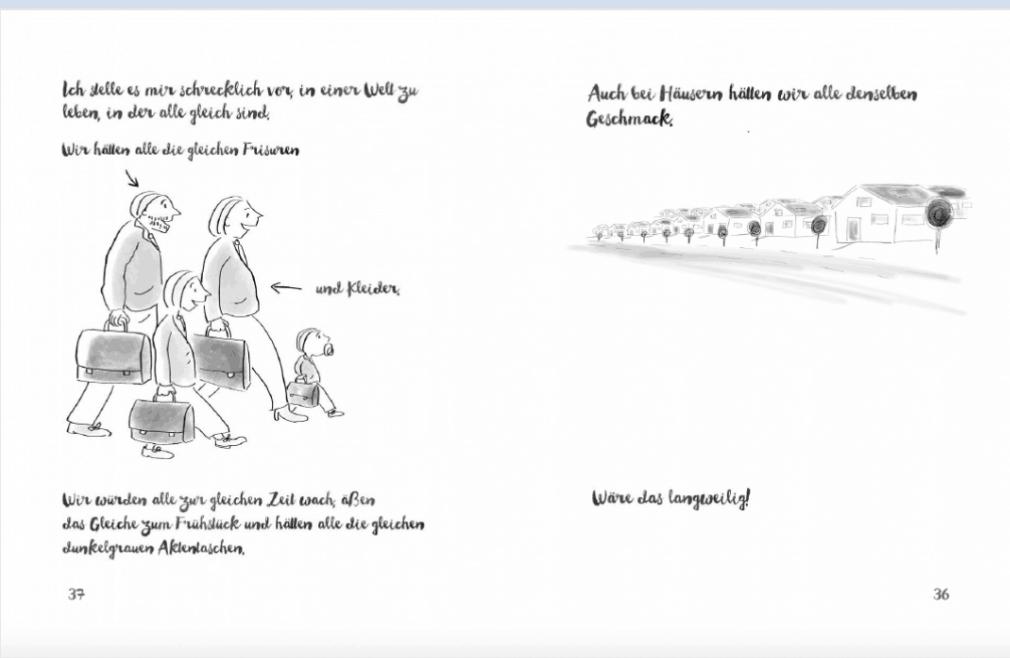
Dann schreibt uns in einer kurzen Mail was an euch anders ist, (mit eurer Adresse) an: [info@djonrw.de](mailto:info@djonrw.de)

Die ersten drei Einsendungen erhalten das Anders-Buch per Post!



5

4



Wir werden alle zur gleichen Zeit wach, außer das Gleiche zum Frühstück und hätten alle die gleichen dunkelgrauen Aktentaschen.

37

Auch bei Häusern hätten wir alle denselben Geschmack.

36

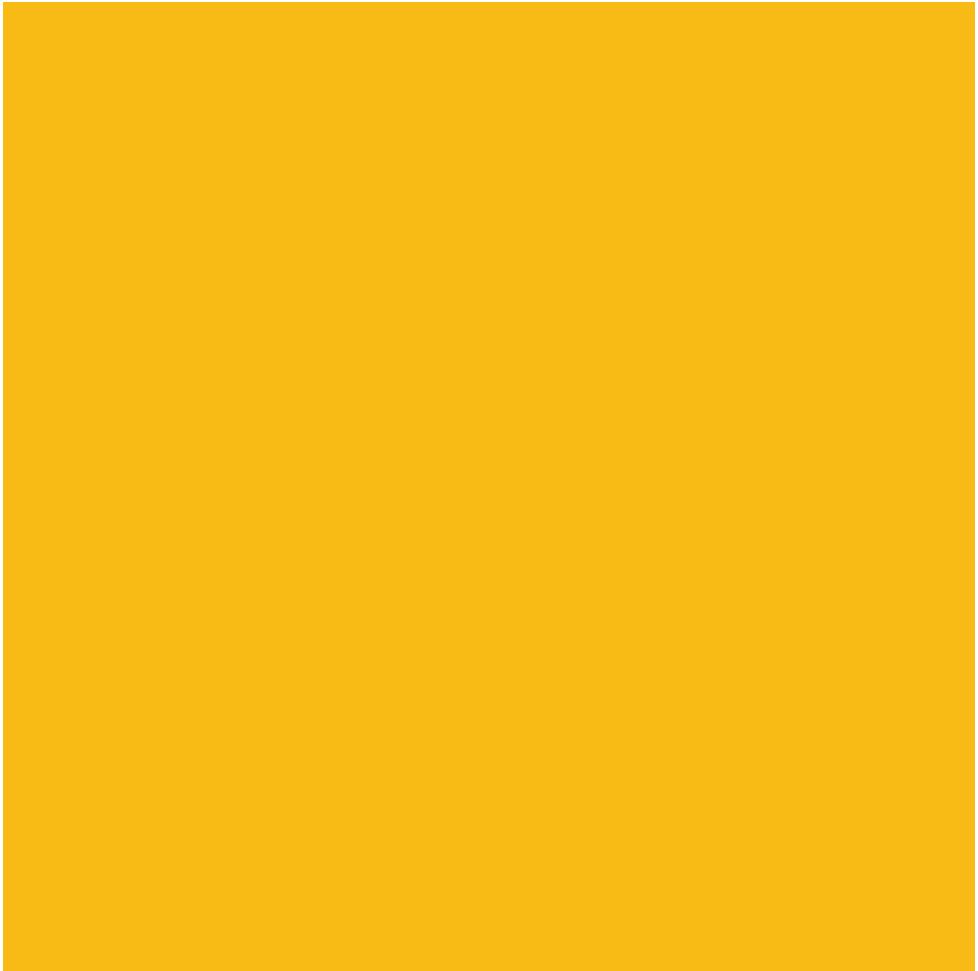
Über die Autorin  
und Illustratorin  
Nathalie Bromberger

Das Thema Anders-Sein beschäftigt Nathalie Bromberger schon sehr lange und seitdem sie als Lerntherapeutin und Coach mit hochbegabten, legasthenen und kreativen Menschen arbeitet noch viel mehr. Denn die Normierungen, die einem in der Gesellschaft von klein an begegnen, sind schädlich, verletzen und begrenzen uns und sorgen dafür, dass viele ihre Begabungen nicht entfalten können. Denn einerseits ist das Thema Anders-Sein komplex – wenn wir versuchen all die unterschiedlichen Eigenschaften von Menschen zu benennen. Aber andererseits ist es auch ganz einfach: Wir sind alle anders und das ist gut so. Denn dadurch ist diese Welt bunt und reichhaltig und gibt es für jedes Problem eine Person mit genau der richtigen Mischung an Begabungen.



41

40



## IMPRESSUM

Die Windrose ist eine  
Zeitschrift für Mitglieder der  
djo-Deutsche Jugend in Europa  
Landesverband NRW e.V.



Fritz-Gressard-Platz 4-9  
40721 Hilden  
Telefon 02103 69484  
Telefax 02103 22965  
[info@djonrw.de](mailto:info@djonrw.de)  
[www.djonrw.de](http://www.djonrw.de)

**Verantwortlich:**  
Der Landesvorstand der djoNRW

**Redaktion:**  
Katharina Mannel  
[katharina.mannel@djonrw.de](mailto:katharina.mannel@djonrw.de)

**Satz und Layout:**  
Martin Moldenhauer,  
Kommunikationsdesigner  
[martinmoldenhauer.de](http://martinmoldenhauer.de)

Hilden, Juni 2020

**Redaktionsschluss für die nächste  
Windrose:** 30.09.2020

Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.  
Leserbriefe geben die Meinung des  
Verfassers wieder, mit der sich die  
Redaktion nicht immer identifiziert.  
Diese behält sich Kürzungen vor.



**Deutsche Jugend in Europa**  
Landesverband NRW e.V.